

Darf Gott das

Predigt zum 3. Sonntag JK B 2018

Gottes **Barmherzigkeit ist grenzenlos!** Egal was wir getan haben, er verzeiht uns alles. Wir müssen ihn nur darum bitten.

Dazu kommen in mir zwei Fragen hoch:

1. Darf er das überhaupt?
2. Will ich das überhaupt?

Stellen wir uns vor, da steigt einer stockbesoffen ins Auto ein. Er verursacht einen **Unfall und tötet dabei meine Frau und mein Kind**. Nachher reut es ihn. Er bittet Gott um Verzeihung und Gott vergibt ihm.

Darf Gott das überhaupt? Müsste der Unfallenker nicht zuerst **mich, den Leidtragenden, um Verzeihung bitten?**

Und dann stellt sich mir die Frage: **will ich das überhaupt**, dass diesem Menschen vergeben wird? Möchte ich nicht lieber, dass er **ein Leben dafür büßen** muss, so wie ich ein Leben lang unter dem Verlust meiner Frau und meines Kindes leiden werde?

In der alttestamentlichen **Geschichte von Jona** geht es genau um dieses Thema. Gott befiehlt seinem Propheten Jona, **nach Ninive zu gehen** und die Menschen dieser Stadt zur Umkehr aufzurufen. Jona aber will gar nicht, dass sich die Menschen dieser Stadt bessern. Ninive ist die **Hauptstadt von Assur**. Die Assyrer übten viele Jahrzehnte lang eine **Schreckensherrschaft** aus. Sie haben in grausamen Eroberungskriegen so ziemlich alle Länder rundherum besiegt, unzählige **Menschen getötet oder versklavt**, Städte niedergebrannt und überall eine **Spur der Verwüstung** hinterlassen.

Diese Menschen soll Jona auffordern, umzukehren, damit Gott ihnen verzeihen kann? **Niemals!** Jona wird zum **Befehlsverweigerer**. Doch Gott gibt nicht auf, **schickt den Jona ein zweites Mal** dorthin. Jona übt den Befehl nur **halbherzig** aus. Er versucht gar nicht, die Leute zu bekehren. Vielmehr wiederholt er immer nur einen einzigen Satz: „**noch vierzig Tage, und Ninive ist zerstört**“.

Die Leute von Ninive bekehren sich, worauf Jona ziemlich **eingeschnappt** ist. Und **Gott versucht sein Tun zu erklären**. Ob Jona es verstanden hat, warum Gott gnädig und barmherzig sein muss, auch zu den Schwerverbrechern, das **bleibt offen**.

Offen bleibt es wohl auch deshalb, weil die **Antwort auf diese Frage mir abverlangt** wird.

Darf Gott das überhaupt? Gottes Antwort ist klar: **ja, ich darf**.

Will ich das überhaupt?

Diese Frage werde ich bis an mein Lebensende immer wieder neu beantworten müssen, weil sich **immer wieder neue Situationen** ergeben. Helfen kann mir vielleicht die **Erkenntnis**, dass Gott nicht nur zu meinen Gegnern barmherzig ist, sondern **auch zu mir**. Und das wird mir schlussendlich **zum Heile gereichen**.